

Anzeigebblatt.

Leipzig, den 10. Mai 1901.

P. P.

Dem verehrlichen Gesamtbuchhandel hierdurch zur gef. Kenntnis, dass ich hier unter der Firma

Karl R. Vogelsberg

eine
Sortiments-, Commissions- und Reisebuchhandlung

errichtet habe, und bitte ich, mein Unternehmen durch Kontoeröffnung gütigst zu unterstützen.

Kommissionen und Auslieferungen besorge ich unter kulantesten Bedingungen.

Plakate, Prospekte, Verlagskataloge etc. schnellstens erbeten.

Unter Hinweis auf endstehende Referenzen empfehle ich mich

hochachtungsvoll

Karl Robert Vogelsberg.

Referenzen:

Hermann Heiber in Freiburg i/Schl.

Robert Jahn in Leipzig.

G. Seiffert Söhne in Jauer.

Verlagsänderung.

Von Herrn *Edwin Runge* in *Gross-Lichterfelde* erwarb ich den Verlag der Zeitschrift:

Aerztlicher Ratgeber. Neueste Nachrichten aus der wissenschaftlichen Medicin in populärer Darstellung,

sowie der Broschüre:

Dührssen, Universitätsprofessor Dr. A., Ueber Heilung und Verhütung von Frauenkrankheiten.*)

und werde dieselben unter der Firma:

Verlag des „Aerztlichen Ratgebers“ (A. Juch)

in *Friedenau-Berlin*

weiterführen.

Herr *H. G. Wallmann* in *Leipzig* hatte die Freundlichkeit, meine Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Friedenau-Berlin, 1. Mai 1901.

A. Juch,

Verlag des „Aerztlichen Ratgebers“.

*) Wird bestätigt: *Edwin Runge.*

Ich übernahm die Vertretung für die Firma:

Wiesbadener Verlag „Humanität“
in *Wiesbaden.*

Leipzig, den 10. Mai 1901.

Carl Fr. Fleischer.

Verkaufsanträge.

Zwei grosse, altbekannte **Sortimentsgeschäfte**, das eine in gr. Univ.-Stadt Oesterreichs, das andere in mittl. Univ.-Stadt Norddeutschl., die pro Jahr je 10000 *ℳ* Reingew. abwerfen, bin ich beauftragt zu verkaufen.
Leipzig.

Julius Hobeda.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Warschau, 7. Mai 1901.

P. P.

Hiermit beehren wir uns Ihnen kundzugeben, dass wir laut notariellen Aktes, vollzogen den 22. Januar d. J. beim Notar Herrn *Victor Szumański*, unsere, unter der Firma „**G. Sennewald**“, hier, bestehende Buchhandlung an die Kommanditgesellschaft *Marie Reutt & Cie.* mit allen Aktiven, Passiven und dem Rechte, die Firma *G. Sennewald* zu gebrauchen, verkauft haben. Die Führung des Geschäftes geht an die Teilhaberin *Fr. Marie Reutt*, unsere langjährige Mitarbeiterin, über. Wir danken Ihnen bestens für das uns bisher erwiesene Vertrauen und bitten Sie zugleich, die neue Inhaberin der Firma auch damit beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Wladyslaw Sennewald
Sophie Sennewald.

Warschau, 7. Mai 1901.

P. P.

In Bezugnahme auf vorstehendes Cirkular, habe ich, als Teilhaberin der Kommanditgesellschaft „*Marie Reutt & Cie.*“, die Leitung der käuflich erworbenen Buch- und Musikalien-Handlung **G. Sennewald**, hier, übernommen und werde dieselbe unter der bisherigen Firma weiterführen.

Indem ich Sie davon in Kenntnis setze, erlaube ich mir, die Bitte an Sie zu richten, Ihr wertiges Vertrauen, mit dem Sie die vorherigen Inhaber der Firma beehrten, auch auf mich übergehen lassen zu wollen.

Ich empfehle mich Ihnen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Marie Reutt.

Werde unterzeichnen:

gewöhnliche Korrespondenz:

G. Sennewald.

Verpflichtungen:

unter dem Firmastempel: *G. Sennewald*
Marie Reutt & Cie.

Wien, 1. Mai 1901.

P. P.

Hiermit bringe ich zur gef. Kenntnis, dass ich am heutigen Tage die

Colportage-Grosso-Abtheilung

meines Geschäftes aufgelassen habe und von nun an wieder nur:

Robert Coën,

Buchhandlung, Antiquariat u. Leihbibliothek
in *Wien*, IX. *Alserstrasse* 6,
firmiere.

Sämtliche, für meine Colportage-Abteilung noch vorgemerkten Kontinuationen bitte ich zu streichen.

Den Herren Verlegern danke ich für das speziell meinem Colportage-Unternehmen bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens, das ich Sie bitte auch mir fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Coën.

Buch =

und

Steindruckerei

bedeutenden Umfanges in *Wien*, mit guter Kundenschaft, die insbesondere **Chromoarbeiten** kultiviert, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Das modern gebaute Fabrikgebäude wird nach Wunsch mit verkauft oder verpachtet.

Diese Anstalt eignet sich ganz besonders zum Anschluß an ein bestehendes ähnliches Unternehmen im deutschen Reiche. Dem letzteren würde dadurch in der wirksamsten Weise die Ausnutzung des österreichisch-ungarischen Absatzgebietes auch für die eigenen Erzeugnisse ermöglicht werden.

Gef. Anträge unter *B. & S. 1264* an die Geschäftsstelle d. *B. & S.* erb.